



## Hintergründe der tiereiweißfreie Diät

Eiweiß ist nicht Eiweiß, wie Menschen nicht gleich Menschen sind. Kein Mensch ist einem anderen gleich. So sind auch Eiweiße unterschiedlich. Das Menscheneiweiß ist nicht gleich dem Tiereiweiß und schon gar nicht gleich dem Pflanzeneiweiß. Eiweiße sind also art- bzw. spezies-spezifisch und noch mehr.

Die Eiweiße von Frau Müller unterscheiden sich von denen der Nachbarin und sogar von denen ihrer eigenen Schwester. Eiweiße sind also sogar individuum-spezifisch. **Daher baut jede Leber genau die Eiweiße, die der Leberinhaber braucht.**

Die Transplantationstechnologie kann aus diesem Grund nur Stückwerk bleiben. Die Patienten mit transplantierten Organen müssen ihr ganzes Leben lang „Hammer-Präparate“ einnehmen, um die natürliche Abstoßreaktion ihres Körper zu unterbinden.

Für den Bau der eigenen Eiweiße bekommt die Leber Rohmaterial aus der Nahrung. Dieses Rohmaterial kommt durch den Darm und wird über das Blut zur Leber transportiert.

Die pflanzlichen Eiweiße oder Proteine sind sogenannte inkomplette Eiweiße. Sie beinhalten nicht die für uns notwendige Vielfalt an Aminosäuren, da die Pflanzen mit weniger auskommen. Wenn die Leber für uns aus den Pflanzen eigene Proteine bilden will, so muss sie „jonglieren“. Sie nimmt die Aminosäuren aus der einen Pflanze und das, was für uns fehlt, aus anderen. Da diese Aufbauarbeit aufwendig ist, produziert sie nur das, was wir brauchen. Ist der Bedarf gedeckt, so wird kaum noch was produziert.

**Der Darm ist nicht nur Verdauungsorgan, sondern beherbergt 80 % unseres Immunsystems.**

Dementsprechend muss er alle fremdartigen Eiweißpartikel (Nahrungsstoffe, Bakterien, Viren, Pilze, Fremdspeichel, Medikamente aus tierischen oder menschlichen Eiweiß, usw.) erkennen, bearbeiten, das heißt, unter hohen Energieaufwand „biologisch inaktivieren“ und unschädlich machen.

Säugetier-Eiweiße (dazu gehört auch das der Menschen) verlangen untereinander eine strenge Abgrenzung, damit eine Vermischung des Erbgutes verhindert wird. Tierische Eiweißstoffe müssen daher vom Immunsystem „biologisch entschärft“ werden.

Die größte Aufgabe hat der Darm, dort wird das Eiweiß weiter verarbeitet.

**Daher ist unser Darm die Reaktionsstelle, bzw. Schnittstelle des Immunsystems**

Bei vielen Krankheiten ist jedoch das Regulationssystem im Darm gestört bzw. durch starke Schlackenbildung beeinträchtigt!



Überfordert man den Darm mit zuviel tierischem Eiweiß, zuviel konzentrierten Kohlehydraten (Zucker und zuviel Getreideprodukten), zu wenig Ballaststoffen, künstlichen Zusatzstoffen etc. kommt es zu einer **Atrophie der Darmschleimhaut, mit gleichzeitiger Verklebung der Darmzotten, die für die Nährstoffaufnahme verantwortlich sind.**

Es entstehen elektromikroskopisch kleine Verletzungen der Darmwand. Biologen sprechen vom „**Syndrom des lecken Darmes**“.

### **Das Leaky-Gutt-Syndrom**

Wie schnell diese Erkrankung eintritt, hängt ab von:

- der Dicke der Darmwände
- der Regenerationsfähigkeit
- der Menge der Darm schädigenden Stoffe

#### **Folge:**

Nährstoffe können nicht mehr richtig aufgenommen werden. Es kommt zu Mangelkrankungen, wie z.B. Vitamin C, Eisen, Calcium, etc.

In Folge gelangen unveränderte Eiweißpartikel (von Erdbeeren, Blütenpollen, etc.) ins Blut und führen zu einer sofortigen, die eigenen Erbanlagen schützenden, heftigen Abwehrreaktion.

**Weiter Folge:** Gelangt sehr viel tierisches Eiweiß in unseren Körper, wird das Immunsystem überlastet und es kann zunehmend zu einer allergischen Reaktion kommen.

Die Ausleitung der, bei dieser durch die Verletzung, entstandenen Entzündungsstoffe (z.B. Histamin) erfolgt über andere Organe des Körpers, meist korrespondierende Immunorgane bzw. die Organe, die Stoffen aus dem Körper leiten können, wie Haut, Niere und Lunge.

D.h. das Darmliden verursacht, wenn nicht der Darm selbst in seiner Verdauung gestört ist, meist keine Beschwerden. Symptome treten an ganz anderen Organen sogenannten Schwachorganen (und zwar das jeweils schwächste des Organismus) in Erscheinung, beispielsweise an der Haut als Neurodermitis, am Atemtrakt als Asthma bzw. Heuschnupfen oder als allgemeine allergische Disposition.

**Bei einer Überlastung der Dünndarmschleimhaut ist der Magen-Darmtrakt nicht in der Lage, diese Massen von Proteinen (Eiweiß) in einzelne Aminosäuren zu zerlegen. Daher dringen großmolekulare Polypeptide (komplexe artspezifische Eiweiße) ins Blut. Der menschliche Organismus kann diese artspezifischen Eiweißkörper, z. B. der Kuh, des Schweins oder anderer Tiere nicht in seinen eigenen Stoffwechsel einbeziehen. Er lagert sie ab, um das fließende System (Blut- und Lymphkreislauf) zu entlasten.**

Die Ablagerungen findet man in den Wänden der Blutgefäße, in den Zellen der Organe (Fettleber), zwischen den Zellen, in den Gelenken und in den Organen des Immunsystems (Bindegewebe, Lymphdrüsen). Deshalb sind die Ursachen für Gefäßverschlüsse, Funktionsstörungen des Gehirns und der übrigen Organe häufig auf die Eiweißmast zurückzuführen. In den letzten Jahren haben Wissenschaftler bei Erkrankungen wie Rheuma, Osteoporose, Allergien etc. immer wieder auf diesen Zusammenhang hingewiesen.

**Zu den Hauptübeln der Eiweißspeicherung zählen bekanntlich die gefährlichen Eiweißablagerungen in den Kapillaren, die eine verhängnisvolle Mangelversorgung der Gewebe nach sich ziehen. Die Folge können sein: Schlaganfall, Herzinfarkt, etc. Ebenfalls üben Eiweißablagerungen einen schädlichen Dauerreiz auf das Immunsystem aus, der letztlich mit zu dessen Schwächung beiträgt.**

Im Blut bewirkt die Übereiweißung eine verminderte Sauerstoffaufnahme-fähigkeit. Die Erythrozyten (rote Blutkörperchen) verkleben, bis hin zu Bienenwaben. Eine sehr oft vorkommende Form der Verklebung ist die „Geldrollenbildung“.

Normale, unbelastete Erythrozyten sind zwar größer im Durchmesser als die kleinsten Gefäße (Kapillaren), sie sind aber so wendig und geschmeidig, dass sie sich anpassen und durch die Kapillaren winden können. Sie versorgen die dahinter liegenden Gewebszellen mit Nährstoffen und Sauerstoff. Ein randständiger belasteter Erythrozyt dagegen kann sich sehr schlecht oder gar nicht durch die Kapillaren winden. Es kann dadurch zu Verstopfung der Kapillaren kommen. (Bluthochdruck, Schlaganfall, Herzinfarkt, Thrombose, etc.)

Aber nicht nur Eiweißstoffe haben eine Einwirkung auf die Erythrozyten, auch Schwermetallbelastung, Elektrosmog und geopathische Belastungen beeinflussen das Blutbild.

Das Problem der Übereiweißung (auch Eiweißspeicherkrankheit genannt) gab es in den ganzen Millionen Jahren der Evolution bisher nicht. Noch bei unseren Großeltern gab es Zeiten der Not. Das Essen wurde reduziert, damit die Vorräte ausreichten. Ein Kühlschrank war nicht vorhanden und noch vor drei bis vier Generationen, kannte man die Haltbarmachung mit Konserven nicht. Und bevor die Kartoffel in Europa eingeführt wurde, gab es sogar dann und wann und immer wieder das große Hungersterben.

Dieses natürliche Leben mit „Zwangsfasten“ am Ende des Winters kennen nur noch einige Naturvölker, wie die Hunzas im Himalaya. Sie sterben mit mindestens 100 Jahren und mit vollständigem Gebiss.

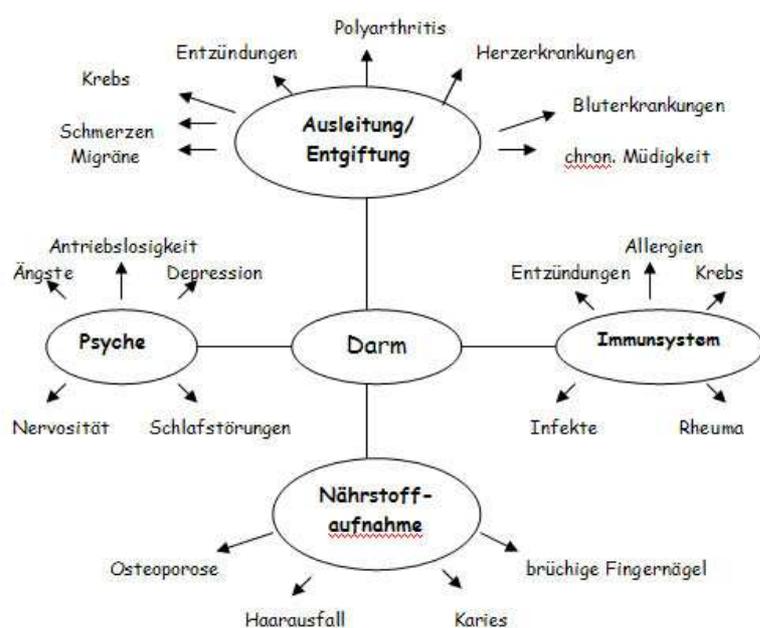
Sie haben noch nie einen Zahn verloren und Rheuma, Diabetes und Krebs sind absolut unbekannt.

Professor Wendt bezifferte die Menge an gespeichertem Eiweiß in Form von Speicher-Kollagen in den Arterien und in der Leber auf knapp 4 Kilogramm ! So bräuchte man, bei einem Eiweiß-Verbrauch des Körpers von 40 Gramm am Tag, 100 Tage um es durch eine Eiweiß-Null-Diät abzubauen.

Glücklicherweise ist nicht jeder so belastet, auch gibt es Naturheilmittel, die den Abbauprozess beschleunigen. Wenn mit einer Dauer von sechs Wochen, diese Diät eingehalten wird, so werden 2 kg an Ablagerungen abgebaut.

Auf Grundlage der Einhaltung dieser Diät und durch Unterstützung mit naturheilkundlichen Mitteln und Therapien kann das Leaky-Gutt- Syndrom therapiert werden und so auch die damit zusammenhängenden Beschwerden.

Die tierenweißfreie Diät sollte mindestens einmal im Jahr gemacht werden. Bei Übergewicht purzeln sogar die Pfunde, da die Eiweiß-Ablagerungen und Schlacken „verbrennen“.



### Therapie von Darm und Blut:

- Tierisches Eiweiß reduzieren oder ganz meiden (je nach Gesundheitszustand)
- RICHTIGES ESSVERHALTEN (gut Kauen, weniger Essen, Zeit zum Essen)
- Weniger kohlehydratreiche Kost (Kartoffel, Nudeln, Brot)
- ausreichend Obst und Gemüse (roh oder gekocht, je nach Verträglichkeit)
- Fastenkuren (optional)
- Colon-Hydro Therapie
- Isopathische Blutreinigungsmittel (Sanum)
- Zahnsanierung
- Individuelle Naturheilmethoden (z.B. Entsäuerungskuren, Entgiftungstherapien, mikrobielle Darmsanierung)

Quellen: Jean-Claude Alix „Es geht um Ihren Darm“ –  
Dr. univ. med. Josef A. Egger

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit  
verbleibe ich

Ihre Sandra Wolf



**Bioenergetische Naturheilpraxis**

**Sandra Wolf – Heilpraktikerin**

Moosweg 2, 73734 Esslingen

E-mail: [info@bioenergetik-wolf.de](mailto:info@bioenergetik-wolf.de)

Telefon: 0711 32 085 905

Telefax: 0322 232 141 83